

Zürichsee-Zeitung, Ausgabe Obersee, 18.12.17

Mit einem grossen Finale geht das Jubiläumsjahr des Kulturtreffs Rotfarb zu Ende

UZNACH Ein Dreigestirn der Kleinkunstszene war zu Gast in der Einrosenstadt: Vor viel Publikum traten der Feuerkünstler und Jongleur Christian Ziegler, der Entertainer und Troubadour Johnny Burn und Michel Gammenthaler, Zauberer und Kabarettist, im Kulturtreff Rotfarb auf.

Am Samstag musste man nicht bis nach Arosa fahren, um humorvolle und abwechslungsreiche Unterhaltung zu geniessen: Das konnte man nämlich auch in Uznach im Kulturtreff Rotfarb haben. Anlässlich seines 20-Jahr-Jubiläums hatte dieser ein illustres Dreigestirn der Schweizer Kleinkunstszene eingeladen: Christian Ziegler mit seiner fantasievollen Feuershow, Johnny Burn mit witzigen und süffigen Songs und Michel Gammenthaler mit seiner kabarettistischen Zauberkunst. Die Künstler brennen – sozusagen wörtlich oder auch im übertragenen Sinne – für ihre je ganz individuelle Kunst, und dieses Engagement verbindet sie mit dem für den Kulturtreff Rotfarb verantwortlichen Verein, der seit dem Jahr 1997 Anlässe aller Art in einem alten Tröckneturm veranstaltet.

Feuerbilder in der Nacht

Die Eröffnung des grossen Jubiläumsjahrfinales begann, passend zur Adventszeit, mit im Freien serviertem Glühwein, wo Christian Ziegler seine faszinierende, funkensprühende Feuershow vorführte. Mal poetisch, mal tänzerisch, mal rasend schnell jonglierte er mit vielfältigen Feuerutensilien – Fackeln, Keulen, Fächern – und liess vor nächtlicher Kulisse ständig wechselnde Feuerbilder entstehen. Zum Abschluss schrieb er in sich drehender Leuchtschrift seinen Dank an den Kulturtreff und an das andächtige Publikum in die Dunkelheit.

Weiter ging es im warmen Saal mit Johnny Burn. Auch er begeisterte die Anwesenden – und zwar mit seinen doppelbödigen Songs. Als Secondo aus Südostasien mit kambodschanischen Wurzeln, aufgewachsen in Südost-Malters, ist er mit zwei Kulturen vertraut und geniesst damit eine Art Narrenfreiheit. Deshalb darf er die auf beiden Seiten grassierenden Klischees auf die Schippe nehmen. Witzig und in reinem «Buuretütsch» besang er das Schweizer Vereinsleben, die asiatischen Take-away-Buden, wo Reis in allen Farben serviert wird, den Wok und das Tuk-Tuk, die Reisegruppen aus Asien, die Luzern überschwemmen und überteuerte Uhren kaufen, den asiatischen Akzent im Deutschen und die UHT-Milch. Wie kommt man bloss auf solch absurde Ideen?

Über die Liebe zu Büchern

Auch der mehrfach preisgekrönte Michel Gammenthaler zog das Publikum in seinen Bann. Mit grosser Wortgewandtheit und Schlagfertigkeit erzählte er diverse mit Zauberticks gespickte Anekdoten wie etwa die über ein Astrologiebuch und die darin vorgestellten Tarotkarten. Deren magische Kraft bewies er dann auch gleich, indem er im Voraus erriet, welche Karte eine Zuschauerin aus einem gründlich gemischten Stapel ziehen würde. Oder er plauderte über seine Liebe zu Büchern: Wie er zuerst ein völlig textfreies Buch über Meditation gekauft habe, mit dessen Hilfe er sich auf den Weg in die Stille machen wollte, und später ein anregendes philosophisches Buch. Aus letzterem zauberte er dann – o Wunder – eine zufällig ausgewählte Seite hinüber in das leere Buch.

Ganze zweieinhalb Stunden dauerte der bunte Abend. Trotzdem hätte das Publikum Gammenthalers Geschichten bestimmt noch länger lauschen mögen – frei nach Burn: So schade, dass die Show endlich fertig ist.

Johanna Krapf